Auswertung Willkommenstour durch Sachsen



Willkommenstour

- April bis Oktober 2015 durch alle Landkreise in Sachsen
- Kooperation DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesgruppe Sachsen der LINKEN im Deutschen Bundestag, Mitglied des Europäischen Parlament Dr. Cornelia Ernst
- nicht ÜBER das Thema & die Menschen sprechen, sondern vor Ort Lebensbedingungen anschauen, Verwaltungshandeln prüfen, Gespräche führen etcpp.
 - Vergleichbarkeit zwischen Landkreisen herstellen

Bestandteile



Bürger*innendialog im öffentlichen Raum



Fachgespräche mit Initiativen, Vereinen, professionellen & ehrenamtlichen Helfer*innenstrukturen, Verwaltungen, Behörden



Besuch von Unterkünften



Dialog mit Geflüchteten

Überblick

- → mehr als 75 Einzel-Aktivitäten
- → 23 besuchte Unterkünfte & drei Erstaufnahmeeinrichtungen
 - → zirka zwei Fachgespräche pro Landkreis
- → thematische Fachgespräche u.a. mit Verwaltungsgericht Chemnitz, Ärzt*innen & Klinikum Chemnitz, Handwerkskammer Leipzig, Deutschlehrer*innen, zu umA im LK Leipzig
- → Willkommensfeste & Dankeschön-Veranstaltungen, Fußballturnier

Untersuchte Aspekte

- Verwaltungshandeln
- Unterbringungs-, Kommunikations, Integrationskonzepte
- Unterbringung/ Betreiber*innenstrukturen der Unterkünfte
- Flüchtlingssozialarbeit
- Sprachkurse
- Bildung, Ausbildung, Arbeit
- gesundheitliche Versorgung
- Zivilgesellschaft

| | i | | | | i | 1 | | | | |
|---|---|------------|-----------|-----------|---------------------|---------------|-------------|------------|------------|-------------|
| | LK Görlitz | LK Bautzen | LK SOE | LK Meißen | LK Mittelsachsen | Erzgebirgs LK | Vogtland LK | LK Zwickau | LK Leipzig | L Nordsa |
| Verwaltung | grün/gelb | gelb | grün | gelb | rot/gelb | grün/gelb | gelb | grün/gelb | grün/gelb | QQ gr |
| | (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) | 3 | <u></u> | (T) | | 100 m | | 3 | TO TO | <u>@</u> |
| Integrationskonzept | gelb | grün/gelb | grün | gelb | rot | gelb | rot | grün/gelb | gelb | gr |
| Kommunikationskonzept | gelb | gelb | grün | gelb | rot | rot | gelb | gelb | grün/gelb | grün |
| Unterbringungskonzept | gelb | rot/gelb | grün/gelb | grün/gelb | rot | grün/gelb | grün/gelb | gelb | gelb | grün |
| Betreiberstrukturen | rot | rot | gelb | gelb | gelb | gelb | gelb | gelb | roti/gelb | (1)D) rot |
| Soziale Betreuung/ Flüchtlingssozialarbeit | gelb | rot | gelb | grün/gelb | gelb | gelb | gelb | gelb | grün/gelb | grür |
| Betreiberstrukturen | rot | ret | gelb | gelb | gelb | gelb | gelb | gelb | rotigelb | rot/ |
| Dea elberoti untulell | TOL | TOL | geio | geio | yelo | geio | geib | gero | rougeio | 100 |
| Soziale Betreuung/ Flüchtlingssozialarbeit | gelb | rot | gelb | grün/gelb | gelb | gelb | gelb | gelb | grün/gelb | grün |
| Sprachkurse | grün/gelb | rot/gelb | rotigelb | grün/gelb | rot/gelb | rot | grün/gelb | rot/gelb | grün/gelb | grün |
| Bildung, Ausbildung, Erwerbsarbeit | rot | rot/gelb | gelb | grün/gelb | rot/gelb | rotigelb | grün/gelb | grün/gelb | rotigelb | grür |
| Gesundheitsleistung | rot | ret | rot | rot/gelb | rot | ret | rot | rot | rot | roti |
| Vernetzung | <u>@</u> | 3 | 3 | (5) | ₩ | 3 | 3 | 3 | 3 |) GI |
| Zivilgesellschaft | grün | grün/gelb | grün/gelb | gelb | rot/gelb | grün/gelb | grün/gelb | grün/gelb | grün/gelb | 9 |

Verwaltungshandeln

Nordsachsen: 5 Außenstellen der Ausländerbehörde, AG "Die Menschenwürde ist unantastbar" für Erfahrungsaustausch zwischen Verwaltung, Freien Trägern, Fraktionen, Polizei, Bildungsagentur und Jobcenter

Erzgebirge: Beirat für Asyl & Flüchtlinge (Verwaltung, Politik, Träger, Zivilgesellschaft), eigene Orientierungsbroschüre für Geflüchtete

Mittelsachsen: Zentrale Ausländerbehörde in Freiberg, Ausländerbeauftragte, die gleichzeitig für Frauen und Gleichstellung verantwortlich ist, negative Äußerungen des Landrates

 → derzeit umfängliche Umstrukturierungen in den Verwaltungen (Schaffung von Stabsstellen, Sachgebieten, Koordinator*innen, Personalaufstockungen)

Schlussfolgerungen: Verwaltungshandeln

- Bekenntnis zum Grundrecht auf Asyl und der Integration der ankommenden Menschen
- Asyl als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstehen, die von den Verwaltungen gemeinsam mit vielen gesellschaftlichen Akteuren angegangen wird
- Beteiligungsstrukturen für die grundlegenden Fragen von Unterbringung und Integration schaffen (z.B. Beiräte, Arbeitsgemeinschaften, dauerhafte Runde Tische)
 - dezentrale Verwaltungsstellen vor allem der Ausländerbehörden innerhalb der Landkreise schaffen
 - die Verwaltung interkulturell öffnen

Konzepte

SOE: Unterbringungs- und Kommunikationskonzept, sowie Integrationskonzept, jeweils erarbeitet mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und fortgeschrieben/ in Fortschreibung befindlich

Nordsachsen: kein Unterbringungskonzept, aber planvolle Verteilung (1,5 % pro Kommune), Integrationskonzept von 2014

Erzgebirgskreis: keine verfassten Konzepte, aber planvolle Verteilung im Landkreis, Integrationskonzept durch Initiativen erarbeitet & "Allianz für Integration im Erzgebirgskreis" zur Strukturierung & Vernetzung

Bautzen: weder Unterbringungs- noch Integrationskonzept, aber punktuell vorbildhafte Kommunikation (Hoyerswerda)

Görlitz: weder Unterbringungs- noch Integrationskonzept, aber Anstoß eines Prozess durch Willkommenstour

Schlussfolgerungen: Konzepte

- Unterbringungs-, Kommunikations- und Integrationskonzepte als verfasste und politisch abgestimmte Grundlage für das Verwaltungshandeln
- Konzepterstellung gemeinsam mit Zivilgesellschaft sowie fortlaufende Begleitung und Evaluation der Umsetzung

Unterbringung, Betreibung

Bautzen: schlechte Quote dezentrale Unterbringung (30 %) und diffuse Kriterien, private Betreiber → Vermischung Betreibung und soziale Betreuung, mangelnde Kontrolle der Vertragserfüllung durch Landratsamt

Mittelsachsen: schlechte Quote dezentrale Unterbringung (10 %), private Betreiber, Zukunftsmodell: kreiseigene Gesellschaft übernimmt bei neuen Unterkünften Betreibung, getrennte soziale Betreuung, neues Konzept: Wohnprojekte (zb Döbeln, Frankenberg, Rochlitz)

Nordsachsen: gute Quote dezentrale Unterbringung (75 %), Familien direkt in Wohnungen, private Betreiber, Zukunftsmodell: Landkreis als Betreiber & DRK soziale Betreuung

Schlussfolgerungen: Wohnen

- Fokus auf dezentrale Unterbringung als selbstbestimmtes Wohnen in eigenen Wohnungen
 - Unterstützung des Übergangs von den Sammelunterkünften in die Wohnungen, möglichst sofortige Unterbringung insbesondere von besonders schutzbedürftigen Personen nach der Erstaufnahme in Wohnungen
 - Betreibung von Sammelunterkünften durch die öffentliche Hand, regelmäßige Prüfung der Unterbringungsbedingungen

Flüchtlingssozialarbeit/ soziale Betreuung

Meißen: Diakonisches Werk macht FSA im gesamten Landkreis, professionelles, transparentes, klientenorientiertes Konzept mit zahlreichen Aufgabengebieten, Schlüssel 1:150 (in der Realität deutlich schlechter)

Erzgebirgskreis: keine stringente soziale Betreuung in den Sammelunterkünften, z.T. wöchentliche Sprechzeiten, offenkundige Vermischung Betreibung & soziale Betreuung, für dezentrale Unterbringung: Schlüssel 1:120

Nordsachsen: FSA wird von sozialen Trägern in vier Sozialräumen erbracht, Schlüssel 1:80 (in der Realität schlechter), zusätzliche Aufgabe: Koordinierung der Ehrenamtlichen

Schlussfolgerungen: Flüchtlingssozialarbeit

- Fachstandards für Flüchtlingssozialarbeit/ soziale Betreuung formulieren
- Trennung der Trägerschaft von Betreibung der Sammelunterkünfte und Flüchtlingssozialarbeit/ sozialer Betreuung
 - Betreuungsschlüssel von mindestens 1:80, möglichst aber 1:50
 - Landesförderung an Asyl-Zahlen anpassen

Sprachkurse

Landkreis Leipzig, Nordsachsen, Vogtland sowie Stadt Görlitz, Dresden und Leipzig: kostenfreie Angebote an Volkshochschulen für alle (150 – 200 h = A 1)

ansonsten:

Hauptteil der Sprachkurse im Ehrenamt, hier oft Mangel an Unterstützung für Unterrichtsmaterial & Räume sowie uneinheitliche Lehrpläne/-mittel/kostenpflichtige Kurse (VHS Chemnitz, Mittelsachsen, Bautzen)

im November/ Dezember Sprachkurse über finanzielle Mittel der Bundesagentur für Arbeit

Öffnung Integrationskurse BAMF für Geflüchtete mit positiver Bleibeperspektive

Schlussfolgerungen: Sprachkurse

- Sprach- und Orientierungskurse für alle Geflüchteten vom ersten Tag an, finanziert durch die öffentliche Hand
- Erstellung eines Landeskonzepts für Spracherwerb, das die bestehenden Angebote systematisiert und Leerstellen schließt
 - einheitliche Lehrmaterialien und Unterrichtsräume durch Landkreise absichern

Bildung/ Ausbildung/ Arbeit

flächendeckender Mangel an DaZ-Klassen, in Städten wie Bautzen, Freiberg, Görlitz Mangel an Kita-Plätzen, verschiedene Altersgrenzen für Vorbereitungsklassen an BSZ (zb Mittelsachsen: 21, 25 und 27)

flächendeckend: 1,05 Euro-Jobs laut § 5 Asylbewerberleistungsgesetz, z.T. auch für Tätigkeiten in den Sammelunterkünften

keine stringenten Projekte für Ausbildung/ Zugang Arbeitsmarkt

Bsp. Freital: "Einsatz von Asylbewerbern für gemeinnützige Tätigkeiten vor Ort und das zwingende Erlernen der deutschen Sprache" (15 Personen)

Bsp: Erzgebirgskreis: Arbeitsgruppe "Berufliche Integration für Asylbewerber und Flüchtlinge" aus Vertreter_innen von Jobcenter, Bundesagentur für Arbeit, Ausländerbehörde und Jugendamt

Schlussfolgerungen: Bildung/ Arbeit

- Asylsuchende Kinder in Kitabedarfsplanung einbeziehen
- Betreuungsschlüssel in den Kita grundlegend verbessern und Erzieher_innen pädagogisches Rüstzeug wie Zugriff auf Sprachmittlerpools gewährleisten
- Flucht, Asyl, Migration und Interkulturalität als Themen in der Erzieher_innen und Lehrer_innenausbildung implementieren
 - zusätzliches sozialpädagogisches Personal für Schulen mit DaZ-Klassen
 - landeseinheitlicher Zugang für Migrant_innen bis 27 Jahren zu Vorbereitungsklassen, dezentrale besondere Bildungsberatungen
 - Gewährung eines Aufenthaltstitels für die Zeit der Ausbildung und mindestens zwei weitere Jahre im Fall der Übernahme durch ein Unternehmen

Gesundheitliche Versorgung

Einheitlich schlecht, da laut § 4 AsylBIG Behandlung nur bei "akuten Erkrankungen und Schmerzzuständen", sonstige Leistungen wenn "im Einzelfall zur Sicherung des Lebensunterhalts oder der Gesundheit unerläßlich"

- → Behandlungsschein über Sozialamt oder Ausländerbehörde, z.T. Scheine fürs Quartal, nicht für jeden Arztbesuch, Unterstützung durch Sozialarbeiter*innen
- → in Ch, DD, LE Beschlüsse über Chipkarte, in Görlitz, Nordsachsen, SOE durch Kreistage abgelehnt, Vogtland & LK Leipzig laufen

Ärzt*innenmangel vor allem im ländlichen Raum, Probleme mit Sprachmittlung, Fehlen von psychotherapeutischen und Traumabehandlungs-Angeboten

Schlussfolgerungen: Gesundheit

- Einführung einer Chipkarte zur Senkung von bürokratischen Hürden bei der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen durch Geflüchtete
 - Ärzt*innenmangel begegnen, interkulturelle Weiterbildung von medizinischem Fachpersonal und Sprachmittlung
- Einrichtung von psychosozialen Anlaufstellen für Geflüchtete unabhängig vom Aufenthaltsstatus, landesweit und flächendeckend
 - Einführung von Clearingverfahren zur Beurteilung der besonderen Bedürfnisse schutzbedürftiger Personen sowie anschließende Unterstützungsangebote

Zivilgesellschaft

In allen LK zahlreiche lokale Willkommensbündnisse

- → LK Bautzen: "Bündnis der Bündnisse" mit 18 Mitgliedsinitiativen
- → LK SOE: AG Asylsuchende mit guter Vernetzung bis in die Verwaltung
- → LK Vogtland: Netzwerktreffen für Migration und Flüchtlinge via Ausländerbeauftragte
- → LK Leipzig: Runder Tisch Migration, Zivilgesellschaft, Hauptamtliche & Verwaltung
- → Erzgebirge: Allianz für Integration
- → Görlitz/ Bautzen: Konferenz "Vielfalt im Blick Willkommenskultur stärken" November 15
- → Bündnis für Demokratie Zwickau

keine einheitlichen Koordinationsstrukturen, z.T. bei Ausländer/ Integrationsbeauftragtem/r angesiedelt, z.T. bei Sozialarbeiter*innen, z.T. ehrenamtlich organisiert, z.T. lokale Koordinator*innen

flächendeckend: Überlastungserscheinungen, Koordinations-Probleme, fehlende Asylverfahrensberatung

flächendeckend: rassistische Mobilisierungen & Aufmärsche, Bedrohungen und Anschläge

Schlussfolgerungen: sonstiges

- Hauptamtliche Koordinierung des Ehrenamts
- Unterstützung des Ehrenamts durch ideelle Anerkennung und finanzielle Zuwendungen
- Migrations- und Ausländerbeauftragte im Gemeindeordnungs verankern und als volle Stellen ausgestalten
- Aufbau und Finanzierung von landkreisweiten Sprachmittler*innenpools
- Finanzierung von unabhängigen Asylverfahrensberatungsstellen durch den Freistaat Sachsen
 - Kontoeröffnung von Geflüchteten ermöglichen, ggf. spezielle Ansprechpersonen in den kommunalen Sparkassen einrichten



Annaberg-Buchholz, Podium, September



Fußballturnier, Ulbersdorf Juli 15



Sprachkurs Unterkunft Torgau, Oktober 2015

Grundsätzliche Schlussfolgerungen

"Die Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren". (Bundesverfassungsgericht 2012)

- → Asyl ist ein nicht verhandelbares Menschenrecht
 - → Gleiche Rechte für alle
- → Inklusion und Teilhabe statt Integration als einseitiger Prozess
 - → Migration als Chance verstehen